

## SONDERPREIS GREEN IT: STADT NORDHAUSEN



In Nordhausen hat man sich bei der Modernisierung der Verwaltungs-IT für einen ganzheitlichen Ansatz entschieden, der neben der Umstellung auf Terminalserver und Thin Clients, auch eine Servervirtualisierung und den Austausch der Klimatechnik beinhaltet. Die Maßnahmen wurden jedoch nicht parallel, sondern etappenweise umgesetzt. Damit hat Nordhausen nicht nur inhaltlich überzeugt, sondern auch ein Vorbild für alle jene Kommunen geschaffen, für die ein neues Rechenzentrum oder die parallele Umsetzung des gesamten Maßnahmenpakets finanziell nicht zu stemmen ist.

In einem ersten Schritt wurde 2001 eine sogenannte Desktopvirtualisierung durchgeführt. Hierbei werden Rechnerleistung und Anwendungsprogramme vom Arbeitsplatz auf einen zentralen Server verlagert. Herkömmliche PCs mit eigener Festplatte und Lüftung können so

durch sogenannte Thin Clients ersetzt werden, die lediglich noch die grafische Benutzeroberfläche für den Zugriff auf das Netzwerk bereitstellen. Neben den Mehrkosten für die herkömmlichen PCs kann damit auch Energie gespart werden. In Nordhausen konnte mit 140 Thin Clients der jährliche Energieverbrauch um 9.072 kWh gesenkt werden. Im nächsten Schritt wurde 2006 auch die Serverinfrastruktur virtualisiert. Anstelle von 65 Servern mit jeweils separaten Aufgaben traten drei so genannte „Blade Center“ – modernste Hochleistungserversysteme. In der virtualisierten Umgebung können die drei neuen Serversysteme alle Aufgaben der ehemaligen 65 Server übernehmen. Dadurch werden jährlich weitere 18.450 kWh Energie eingespart. Im Jahr 2009 wurde schließlich noch eine neue Klimaanlage installiert, die ausgehend von den veränderten Bedarfswerten, exakt auf den tatsächlichen Kühlungsbedarf dimensioniert werden konnte. In der Summe kommt man damit auf einen Einspareffekt von rund 90.000 kWh pro Jahr – eine bemerkenswerte Leistung!

